

DIE LEINEWEBER

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. 2, page 248

Die Lei - ne - we - ber ha - ben ei - ne sau - bre Zunft,
Pfling - sten da ha - ben sie Zu - sam - men - kunft,
Säk - kel - te, bäk - kel - te, bum, bum, bum, Nach
Säk - kel - te, bäk - kel - te, bum, bum, bum !

1) Die Leineweber haben eine saubre Zunft,
Säckelte, bäckelte, bum, bum, bum,
Nach Pflingsten da haben sie Zusammenkunft,
Säckelte, bäckelte, bum, bum, bum !

2) Die Leineweber schlachten alle Jahr zwei Schwein,
Säckelte, bäckelte, bum, bum, bum,
Das eine ist gestohlen, das andere ist nicht sein.
Säckelte, bäckelte, bum, bum, bum !

3) Wenn eine einen Leineweber heiraten will,
Säckelte, bäckelte, bum, bum, bum,
Zu essen kriegt sie wenig, Schläg aber viel.
Säckelte, bäckelte, bum, bum, bum !

4) Die Leineweber kriegen alle Jahr zwei Kind,
Säckelte, bäckelte, bum, bum, bum,
Da seine ist scheel und das andere ist blind.
Säckelte, bäckelte, bum, bum, bum !

5) Und wenn die Leineweber Eierkuchen backen,
Säckelte, bäckelte, bum, bum, bum,
Da müssen die Kinder die Rinde knacken.
Säckelte, bäckelte, bum, bum, bum !

Rohrweiler 1880

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA
2014